



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Empfehlungen für die Ansaat und Nachsaat von Dauergrünland

Stand: August 2019

Herausgeber: Landwirtschaftliches Zentrum
für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei
Baden-Württemberg
www.LAZBW.de

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG VON GRÜNLAND

1. Standortgerechte Bewirtschaftung:

Die dauerhafte Verbesserung des Grünlandes erfordert eine angepasste Bewirtschaftung. Maßnahmen der Nutzung, Düngung und Pflege müssen auf den Pflanzenbestand und den Standort abgestimmt und auf die angestrebte Nutzungsintensität ausgerichtet werden. Bei nicht angepasster Bewirtschaftung ändert sich der Pflanzenbestand und macht Reparaturmaßnahmen (Nachsaat, ggf. Herbizideinsatz) notwendig.

2. Nachsaat als Durch- oder Übersaat

WO?

- in lückigem Grünland
- nach jeder Unkrautbekämpfung
- bei Nutzungsänderung

WIE?

Durchsaat mit Speziälsämaschinen sichert den Bodenkontakt des Saatgutes in trockeneren Lagen oder dichten Beständen

- Saatmenge: 25 kg/ha

Übersaat in niederschlagsreichen Gebieten, auf Weiden und bei sehr lückigen Beständen mit Düngerstreuer, Drillmaschine oder von Hand.

- Saatmenge: wiederholt 5-10 kg/ha.

Herstellung guten Bodenkontaktes durch Walzen mit Profilwalze oder beweiden.

Konkurrenz des Altbestandes vermindern durch

- frühe und häufige Folgenutzungen
- zunächst verminderte Stickstoffdüngung

WANN?

In sommerfeuchten graswüchsigen Lagen unmittelbar nach der ersten Nutzung bis Anfang September.

In sommertrockenen Lagen und in Höhengebieten am sichersten nach sehr früher erster Nutzung (Ausnutzung der "Winterfeuchte").

3. Neuansaat

WO?

Neuansaat haben ein erhebliches Ansaatrisiko. Deshalb nur bei:

- hohen Anteilen (über 50%) minderwertiger Gräser (z.B. Quecke, Honiggras, Gemeine Rispe) oder Wurzelunkräutern
- Umwandlung von Acker in Grünland.

WIE?

Neuansaat als Blanksaat erfolgt entweder:

- umbruchlos nach Einsatz eines Totalherbizides mit einer Speziälsämaschine oder
- nach Umbruch mit einer Drillmaschine in flacher, möglichst breiter Saat.

Mit Deckfrucht wird in weniger günstigen Lagen zum Schutz der Ansaat und zur Verminderung der Verunkrautung angesät. Deckfrüchte stehen unvermeidbar in Konkurrenz zur Grünlandansaat. In Frage kommen 10 kg/ha Einjähriges Weidelgras oder 100 kg/ha Grünhafer.

An Grenzstandorten kommen als Deckfrucht für die Untersaat Gerste oder Hafer in Frage (nur GS-Mischungen).

WANN?

In günstigen, graswüchsigen Lagen von Mai bis Anfang September.

In sommertrockenen Lagen und Höhengebieten am sichersten im Frühjahr.

4. Nachbehandlung aller Ansaaten

Walzen

Das Saatgut benötigt unbedingt einen guten Bodenkontakt. Deshalb bei trockenem Boden quer zur Saatriichtung walzen (Rillen nur andrücken, nicht zuwalzen), bei feucht bleibendem Boden überhaupt nicht walzen.

Nutzung

Damit kein Lichtmangel eintritt, müssen die Folgenutzungen (Grünfütterung oder früher Silageschnitt) zeitig erfolgen. Die Nutzungshöhe sollte mind. 5 cm betragen.

Düngung

Auf Gülledüngung ist im Ansaatjahr zu verzichten. Als Anfangsdüngung sollten maximal 30 kg/ha N gegeben werden.

Pflanzenschutz

Den Ansaatzeitpunkt so wählen, dass zur Beseitigung unerwünschter Arten noch genügend Zeit verbleibt. Meist genügt ein Schröpfschnitt zur Verhinderung der Entwicklung von samenvermehrten Arten.

5. Was ansäen?

Zur Ansaat kommen die **Regelsaatgutmischungen** und die empfohlenen Sorten. Die Auswahl der Mischungen erfolgt nach Standort und geplanter Nutzungshäufigkeit.

Empfohlene Sorten 2020-2021 Dauergrünland

die Nennung der empfohlenen Sorten erfolgt nach Indexwert in absteigender Reihenfolge

Deutsches Weidelgras, Reifegruppe

früh	mittelfrüh	mittelfrüh	spät	spät
Artesia (t, H)	Alligator (t)	Premium	Chouss (t)	Barganza (t)
Artonis (t)	Barcampo (t)	Soraya (t)	Barpasto (t)	Hurricane (t)
Mirtello (t)	Diwan (t)	Ozia (t)	Polim (t)	Xanthus (t)
Arvicola(t, H)	Birtley (t)	Trend (t)	Youpi (t)	Kaiman
Giant (t)	Trintella (t)	Barnauta (t)	Irondal (t)	Melpetra (t)
Karatos (t)	Astonhockey(t)		Montova (t)	Kentaur (t)
Ivana (H)	Lidelta (t)		Albion (t)	Barflip
	Melspring	spät	Logique (t)	Forza (t, H)
	Tribal (t)	Dressano (t)	Valerio (t)	Barimero
	Boyne	Casero (t)	Sputnik	Barmaxima(t)
	Dexter 1	Conductor (t)	Novello (t, H)	Navarra (t, H)

Wiesenlieschgras früh:

Aturo, Phlewiola

mittelfrüh/spät:

Comer, Polarking, Summergraze

Wiesen-

schwingel:

Praxilla, Baltas, Liherold, Pardus, Cosmolit,
Cosmopolitan, Cosima, Lipoche, Preval, Schwetra (t)*

Wiesenrispe:

Lato, Likollo, Selista, Chester

Knäulgras früh:

Oberweihst (AF)
mittelfrüh/spät: Barlegro, Dicerros, Husar, Aldebaran, Lidacta

Weißklee:

Silvester, Apis, Calimero, Merlyn(AF), Bianca,
Rabbani(AF), Bobr, Klondike, Vysocan

Rotklee:

Larus (t, WR), Elanus (t, WR), Harmonie (WR),
Milvus (WR), Merula (WR)

Bei **Glatthafer, Hornschotenklee, Rotschwingel** und **Wiesenfuchsschwanz** können alle gehandelten Sorten in die Regelansaatmischungen aufgenommen werden.

(t) = tetraploide Sorte

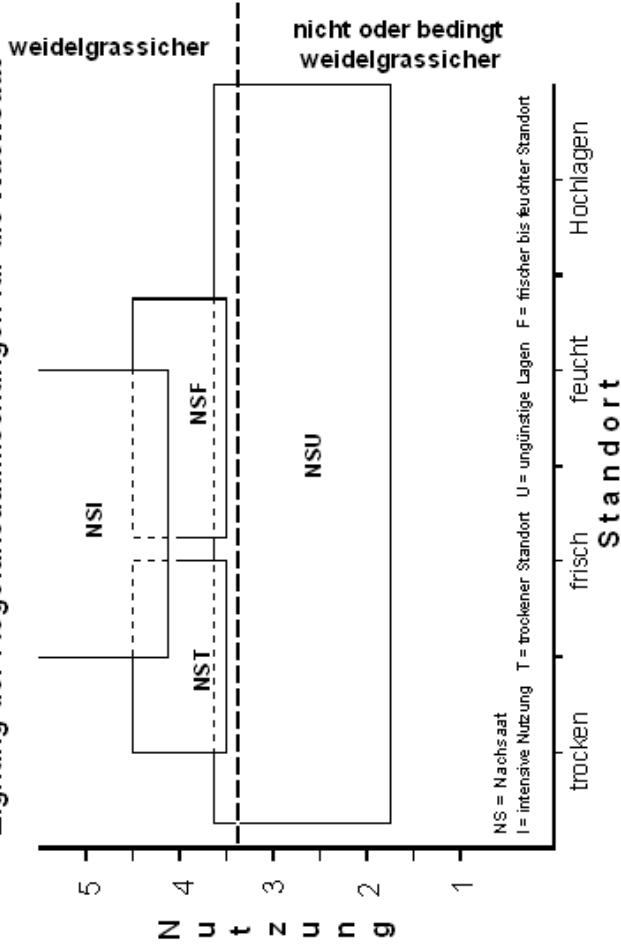
(WR) = Wiesen-Rotklee

* = verbesserter Futterwert

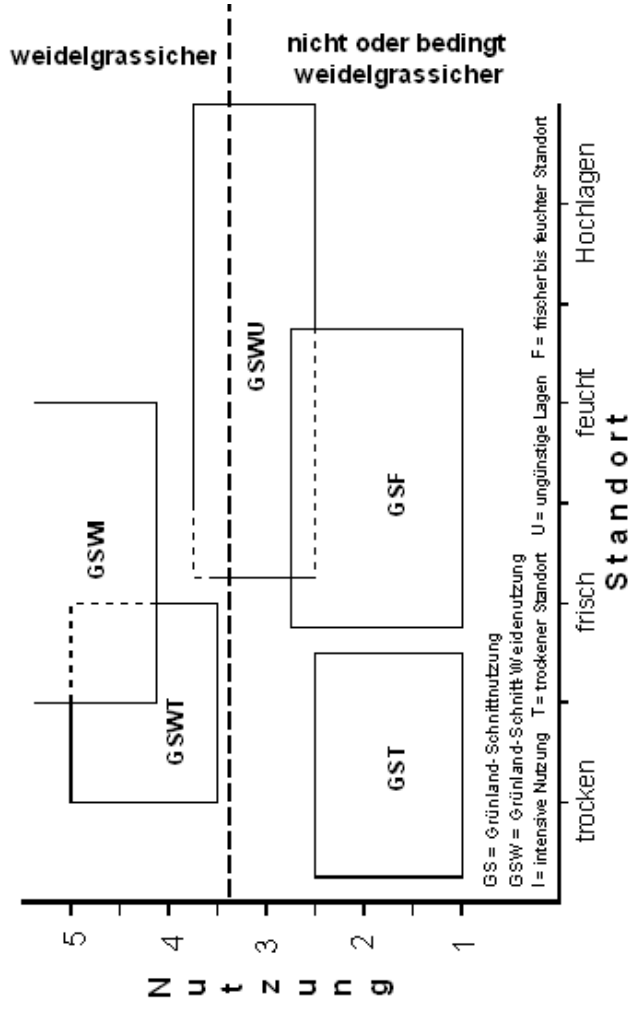
(AF) = Sorte besonders für Ackerfutterbau geeignet

(H) = Sorte hat sich in Höhenlagen besonders bewährt

Eignung der Regelsaatmischungen für die Nachsaat



Eignung der Regelsaatmischungen für die Neuansaat



Regelsaatmischungen für Nachsaat

Standort	NSI		NST		NSF		NSU		NSP	
	weidelgrasser		Mähweide		weidelgrasser		un-günstige Lagen		Pferde-weiden	
	kg/ha	%	bedingt mäßig trocken	kg/ha	%	frischfeucht	kg/ha	%	kg/ha	%
Deutsches Weidelgras	22	88	12	48	12	48	8	32	18*	72
Wiesenfeschgras			3	12	6	24	5	20	3*	12
Wiesennrispe			4	16	4	16	4	16	4	16
Knautgras			3	12			3	12		
Rotklee (WR)							2	8		
Weißklee	3	12	3	12	3	12	3	12		
Saatmenge	25	100	25	100	25	100	25	100	25	100

*= späte Sorten; (WR) = Wieserotklee

Regelsaatmischungen für Dauergrünland

Arten	Intensive Schnitt- und Weidenutzung				Extensive Schnittnutzung							
	GSWI		GSWT		GSWU		GSF		GSF			
	5-6 intensiv	3-4 trockenfrisch	bis 3 ungünstig	Pferdeweide	2-3 trocken	2-3 frisch/feucht	2-3 trocken	2-3 frisch/feucht	2-3 trocken	2-3 frisch/feucht		
Deutsches Weidelgras	19	59	9	28	2*	6	18**	96			2	6
Wiesenschwingel			6	19	10	28			12	34	16	45
Wiesenfeschgras	6	19	6	19	6	17	5**	16	6	17	6	17
Wiesennrispe	4	13	4	13	5	14	5	16	4	11	4	11
Wiesentuchschwanz					2	6						
Ausläufer-RotSchwingel			2	6	4	11	4	12	3	9	3	9
Glatthafer									4	11		
Knautgras			2**	6	2	6			3	9		
Weißklee	3	9	3	9	3	9			1	3	3	9
Hornschotenklee									1	3		
Rotklee					1	3			1	3	1	3
Saatmenge	32	100	32	100	35	100	32	100	35	100	35	100

* = keine sehr späten Sorten verwenden ** späte Sorten verwenden